

Presseinformation

München, 23. Oktober 2002

HVB stellt Weichen für die Zukunft

Ab 1. Januar 2003:

- **Dieter Rampl Vorstandssprecher**
- **Albrecht Schmidt Aufsichtsratsvorsitzender**
- **Kurt F. Viermetz stv. Aufsichtsratsvorsitzender**

Weitere Fokussierung auf die Kernstrategie

Ergebnis vor Steuern 264 Millionen Euro

Im Einvernehmen mit dem Präsidium des Aufsichtsrats hat der Vorstand in seiner gestrigen Sitzung Herrn Dieter Rampl einstimmig zum neuen Sprecher gewählt. Der Aufsichtsrat hat diese Entscheidung in der heutigen Sitzung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Um diesen Führungswechsel an der Spitze des Unternehmens angesichts der großen Herausforderungen in schwieriger Zeit rasch und effizient durchzuführen, werden diese und die folgenden Veränderungen bereits zum Start des neuen Geschäftsjahres 2003 realisiert.

Demzufolge haben Herr Kurt F. Viermetz den Vorsitz des Aufsichtsrats, Herr Dr. Richard Trautner sein Aufsichtsratsmandat und Herr Dr. Albrecht Schmidt sein Vorstandsmandat zum 31. Dezember 2002 zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin in seiner heutigen Sitzung beschlossen, Herrn Dr. Albrecht Schmidt mit Wirkung vom 1. Januar 2003 durch das Registergericht zum Aufsichtsratsmitglied bestellen zu lassen

und ihn ab diesem Zeitpunkt zu seinem Vorsitzenden gewählt und Herrn Kurt F. Viermetz gebeten, das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden von Herrn Dr. Richard Trautner zu übernehmen.

Kurt F. Viermetz sagt dazu: „Ein nahtloser und schneller Übergang auf die neue Führung liegt im Interesse des ganzen Konzerns. Damit wird dem neuen Team unter Führung von Herrn Rampl die Möglichkeit gegeben, die strategische Positionierung der HVB Group in den Märkten und europäischen Regionen zügig weiter zu entwickeln. Um diesen Führungswechsel ohne Reibungsverluste herbeizuführen und gleichzeitig die unternehmerische Kontinuität zu gewährleisten, habe ich nach Abstimmung mit dem Aufsichtsrat mein Amt als Vorsitzender des Aufsichtsrats zu diesem Datum zur Verfügung gestellt.“

Dr. Albrecht Schmidt ergänzt: „Mit der Wahl von Dieter Rampl zum neuen Vorstandssprecher der Bank haben wir eine unserem Unternehmen über viele Jahre verbundene Persönlichkeit gefunden, die mit einem verjüngten Vorstandsteam das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und der Mitarbeiter genießt, um auf dieser gesicherten Basis der vollen Unterstützung die immer wieder notwendigen Veränderungen und Anpassungen unseres Unternehmens an Markt- und Kundenwünsche erfolgreich fortzusetzen. Mit dem Aufsichtsrat zusammen dankt der Vorstand Herrn Kurt F. Viermetz für sein engagiertes und erfolgreiches Wirken als Aufsichtsratsvorsitzender in schwieriger Zeit und freut sich, dass er auch weiterhin dem Unternehmen an herausragender Stelle mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Gleichzeitig übermitteln wir unseren Dank auch an Herrn Dr. Richard Trautner, der über Jahrzehnte hinweg im Vorstand der Bank und später als stellvertretender Aufsichts-

ratsvorsitzender den Erfolg des Konzerns in guten und schweren Tagen maßgebend mitgestaltet hat."

Schärfung des Profils durch weitere Fokussierung auf die Kernstrategie

Die HVB wird ihr Profil als eine der führenden Banken in Europa für das Privatkunden- und mittelständische Firmenkundengeschäft weiter schärfen.

Dazu erfolgt jetzt im Real Estate Geschäft, nach der Gründung der HVB Real Estate, der nächste strategische Schritt: Die HVB wird alle Hypothekbank-Beteiligungen in einem Immobilienfinanzierungs-Konzern bündeln. Teile dieses Konzerns werden neben der HVB Real Estate die FGH Bank in den Niederlanden, die PBI in Luxemburg sowie die Westfälische Hypothekbank und die Württembergische Hypothekbank sein. Das private Immobilienfinanzierungsgeschäft bleibt Bestandteil des Privatkundengeschäfts der HVB. Ebenso verbleibt das Real Estate Structured Finance Geschäft, das sehr erfolgreich vor allem in den USA und Großbritannien betrieben wird, in der HVB und wird Teil des Geschäftsfeldes Corporates & Markets.

Der neue Immobilienfinanzierungs-Konzern ist mit über 164 Milliarden Euro Bilanzsumme die neue Nr. 2 im Real Estate Markt. Er wird von der HVB Group getrennt werden, eigenständig im Markt operieren und so seine Stärke optimal ausspielen können.

Präferiertes Modell zur Trennung ist die Abspaltung als eigenständiger Konzern. Alternativ kommen aber auch der Verkauf

von Teilen des heutigen Geschäftsfeldes und / oder die Fusion mit anderen Partnern in Betracht.

Damit trennt der Konzern Kernkompetenzen und Geschäftsfelder, erleichtert Steuerung und Führung, reduziert Komplexität und Kapitalbindung.

Parallel dazu wird die HVB Group zur Stärkung des Konzerns das Kostensenkungsprogramm weiter ausbauen und früher als geplant vollenden. So wird bereits 2003 der Verwaltungsaufwand auf unter 7 Milliarden Euro begrenzt, das sind 500 Millionen Euro weniger als bislang geplant. Bis 2004 werden insgesamt 1,7 Milliarden Euro (bislang 1,2 Milliarden Euro) an Synergien und Kosteneinsparungen realisiert. Flankierend werden noch 2002 10 Milliarden Euro Risikoaktiva zur Verbesserung der Kernkapitalquote abgebaut. Bis März 2003 stehen weitere Schritte zur Trennung von Randaktivitäten an, werden die Kreditprozesse innerhalb des Konzerns und die Konzernorganisation durch stärkere funktionale Ausrichtung der Geschäftsfelder und Tochtergesellschaften auf den Vertrieb weiter gestrafft.

HVB Group erzielt Betriebsergebnis vor Kreditrisikovorsorge von 2,03 Milliarden Euro

Zum 30. September 2002 weist die HVB Group ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge von 2,03 Milliarden Euro aus – nach 2,7 Milliarden Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das Ergebnis vor Steuern beträgt 264 Millionen Euro nach 1.093 Millionen Euro im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (- 75,8 Prozent). Der Zinsüberschuss hat sich um 5,7 Prozent verringert auf rund 5 Milliarden Euro. Die Kreditrisikovorsorge ist wegen hoher Insolvenzzahlen in Deutschland und der Boni-

tätsverschlechterung in- und ausländischer Schuldner anteilig für die ersten neun Monate auf 2,48 Milliarden Euro gestiegen. Das entspricht einem Plus von 85,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Provisionsüberschuss liegt wegen des nochmals schwächeren Wertpapier- und Depotgeschäfts mit 2,03 Milliarden Euro um 6,7 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. An den gesamten operativen Erträgen hat der Provisionsüberschuss einen Anteil von 26,7 Prozent (2001: 25,5 Prozent). Zufriedenstellend fällt das Handelsergebnis aus mit Plus 3,8 Prozent auf 493 Millionen Euro.

Mit einem straffen Kostenmanagement konnte der Verwaltungsaufwand deutlich unter den Vorjahreswert gedrückt werden auf 5,55 Milliarden Euro (- 3,3 Prozent). Darin enthaltene geplante Restrukturierungsaufwendungen von 225 Millionen Euro beträgt das Minus sogar 6 Prozent. Die Cost-Income-Ratio beträgt ohne Restrukturierungsaufwendungen 70,2 Prozent (2001: 67,7 Prozent). Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich bereinigt um Goodwill-Abschreibungen auf 1,8 Prozent zum 30. September 2002.

Ansprechpartner:

Thomas Pfaff, Tel. (089) 378-25801,

thomas.pfaff@hvbgroup.com

Cornelia Klaila, Tel. (089) 378-26017

cornelia.klaila@hvbgroup.com

Hinweis an die Redaktionen:

Das Pressegespräch wird ab 15.00 Uhr live im Internet übertragen unter: www.hvbgroup.com/presse